

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 46 (1990)
Heft: 5

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Steht da ein Komma oder nicht:
„Miteinander zu arbeiten (,) finde ich etwas vom Schönsten“?

Antwort: Wenn dem Hauptsatz ein Infinitiv-(Nennform-)Satz, der nicht etwa Subjekt des Ganzen ist, vorausgeht, steht das Komma: *Miteinander zu arbeiten, finde ich etwas vom Schönsten.* teu.

Muß es hier ‚ist‘ oder ‚sind‘ heißen:
„Dies führt zu Geweben, die anzufühlen ein Vergnügen und die zu tragen ein Genuß ist/sind“?

Antwort: Infolge der umgekehrten Wortfolge des Glied-(Neben-)Satzes ist das grammatische Subjekt (Satzgegenstand) unterdrückt, nämlich ‚es‘, was bei normaler Wortfolge sofort ersichtlich ist: Es ist ein Vergnügen, die Gewebe anzufühlen, und ein Genuß, sie zu tragen. Der Satz muß daher so lauten: *Dies führt zu Geweben, die anzufühlen ein Vergnügen und die zu tragen ein Genuß ist.* teu.

Sind hier die Bindestriche nötig:
„Dieses tun-als-ob befriedigt nicht“?

Antwort: Ja, wobei das erste Wort groß geschrieben wird (das Tun): *Dieses Tun-als-ob befriedigt nicht.* teu.

Wo hat hier das Wort ‚uns‘ zu stehen, vor oder nach ‚Gefahr‘:
„Wir halten zusammen, wenn eine Gefahr uns bedroht“?

Antwort: Wenn Pronomen (Fürwörter) und Substantive (Hauptwörter) zusammentreten, dann geht das Pronomen voraus. Das sieht dann so aus: *Wir halten zusammen, wenn uns eine Gefahr bedroht.* teu.

Geht das wirklich nicht zu sagen:
„Ich möchte endlich mich selber sein“?

Antwort: Das hierherum oft gehörte ‚sich selber sein‘ ist einfach falsch, weil das Hilfsverb (-zeitwort) ‚sein‘ nur mit dem Nominativ (Werfall) verbunden werden kann: wer sein (nicht: wen sein). Der Satz hat daher so zu lauten: *Ich möchte endlich ich selber sein.* Und der Infinitiv (Nennform) heißt ‚man selber sein‘. teu.

Ist das Wort ‚katholisch‘ in diesem Zusammenhang klein oder groß zu schreiben:
„Die Römisch-katholische Landeskirche der Schweiz“?

Antwort: Wenn schon der erste Teil eines zusammengesetzten Adjektivs (Eigenschaftswort) als Teil eines Titels groß geschrieben wird, dann gilt dies auch für den zweiten Teil: *Die Römisch-Katholische Landeskirche der Schweiz.* (Vergleiche auch etwa: die Liberal-Demokratische Partei, der Historisch-Antiquarische Verein u. a. m.) teu.

Kommt zwischen ‚leicht‘ und ‚leserlich‘ ein Bindestrich:
„Dies ist ein leicht-leserliches Buch“?

Antwort: Nein, hingegen sind die beiden Wörter in einem zu schreiben: *Dies ist ein leichtleserliches Buch.* Die Zusammenschreibung wird dann wieder aufgehoben, wenn ein weiteres Wort darauf einwirkt: *Dies ist ein sehr leicht leserliches Buch.* Die Zusammenschreibung fällt auch wieder weg, wenn diese Wörter prädikativ (aussagend) verwendet werden: *Dieses Buch ist leicht leserlich.* teu.

Ist besser ‚Schwingklub‘ oder ‚Schwingerklub‘?

Antwort: Beide Formen sind möglich. Genaugenommen ist ein Schwingklub ein Klub, in dem geschwungen wird, wogegen ein Schwingerklub ein Klub von Schwingern ist. Zum Vergleich: Es gibt einen Sängerbund und einen Jodelverein. Wir würden *Schwingerklub* vorziehen. *teu.*

Was bedeutet die Abkürzung ‚v/o‘?

Antwort: Diese Abkürzung steht für ‚*vulgo*‘, kommt aus dem Lateinischen und bedeutet ‚gewöhnlich, gemeinhin‘. Sie wird vor allem in der Studentensprache verwendet, z. B. Klaus Schröder, v/o „Strick“, amtiert als Fuchsmajor. *teu.*

Hat ‚Liter‘ da ein ‚n‘: **„Der Behälter kann mit 60 bis 70 Liter(n) Wasser gefüllt werden“?**

Antwort: Hier ist die Präposition ‚mit‘ für den Kasus (Fall) maßgeblich: somit Dativ (Wemfall), und im dritten Fall des Plurals (Mehrzahl) nehmen die Substantive (Hauptwörter) ein ‚n‘ an. Daher ist richtig: *Der Behälter kann mit 60 bis 70 Litern Wasser gefüllt werden.* — Wenn wir die Regelung bei ‚Meter‘ heranziehen (mit drei bis vier Meter Stoff), könnte man versucht sein, sie auch auf ‚Liter‘ anzuwenden, also: mit 60 bis 70 Liter Wasser. Aber eben... *teu.*

Steht das Verb hier im Plural: **„Ein Drittel bis die Hälfte des Vorstandes war/waren gekommen“?**

Antwort: Da ‚bis‘ nicht zusammenzählt — es ist ja nicht ein Drittel und die Hälfte gemeint —, ist nur der Singular (Einzahl) beim Verb (Zeitwort) zutreffend: *Ein Drittel bis die Hälfte des Vorstandes war gekommen.* *teu.*

Welche Endung hat das Adjektiv nach ‚beide‘: **„Beide deutsche(n) Staaten fördern die Vereinigung“?**

Antwort: Man kann sich die Frage nach der richtigen Deklinationsendung ganz allgemein so am besten merken: Die ‚genauen‘ indefiniten (unbestimmten) Zahladjektive, d. i. alle, beide, keine, sämtliche, verlangen beim nachfolgenden Adjektiv die sogenannte schwache Endung, also ‚n‘. Daher: *Beide deutschen Staaten fördern die Vereinigung.* *teu.*

Muß es ‚ein‘ oder ‚einer‘ heißen: **„Nicht ein(er), sondern zehn Hauptgewinner wurden ermittelt“?**

Antwort: Sobald dem Zahladjektiv ‚ein‘ das Gezählte nicht sofort folgt, muß die Form ‚einer‘ gewählt werden. Es heißt also: *Nicht einer, sondern zehn Hauptgewinner wurden ermittelt.* *teu.*

Wie schreibt man ‚Währung in Schweizerfranken‘ in einem Wort: Schweizerfrankenwährung oder Schweizerfranken-Währung?

Antwort: ‚Schweizer Franken‘ schreibt man so in zwei getrennten Wörtern. Wenn dann noch ein Wort dazukommt, muß durchgekoppelt werden: *Schweizer-Franken-Währung.* *teu.*

Hat ‚beide‘ in diesem Satz ein ‚n‘ oder nicht: **„Ihr beide(n) habt euch gut gemocht“?**

Antwort: Das Zahladjektiv ‚beide‘ wird wie ein gewöhnliches Adjektiv (Eigenschaftswort) behandelt, d. h., es erhält die sogenannte schwache Endung auf -n, wenn ihm ein Wort mit starker Endung vorausgeht. Da nun ‚ihr‘ endungslos ist, bekommt das Adjektiv die starke Endung auf -e. Richtig ist daher *Ihr beide habt euch gut gemocht.* *teu.*